



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Kultur und Stadttheater am 15.10.2025

Amt: 17 Kulturamt
Verantwortlich: Martin Fink, Leiter Amt 17
Vorlagennummer: 2025/17/499

TOP 6

Rückblick Kunstaussstellung 2025; Bericht

Sachverhalt:

Bereits seit über 70 Jahren präsentiert die „Kunstaussstellung im Rahmen der Allgäuer Festwoche“ die regionale Kunstszene. Vom 9. August bis zum 2. Oktober 2025 war die traditionsreiche Kunstschau im Hofgartensaal der Kemptener Residenz zu sehen.

Auch im Jahr 2025 hat die Stadt alle professionell arbeitenden bildenden Künstlerinnen und Künstler im Allgäu zur Teilnahme eingeladen. Insgesamt 186 Kunstschaaffende (davon 104 Künstlerinnen, 81 Künstler sowie ein Künstlerduo) reichten 322 Werke zur Jurierung ein.

Die siebenköpfige Jury unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Thomas Kiechle tagte, begutachtete, diskutierte und entschied über die Auswahl der ausgestellten Werke.

Vergebene Preise 2025

Im Rahmen der Eröffnung der Kunstaussstellung wurden folgende Preise verliehen:

- Kunstpreis der Stadt Kempten (Allgäu), dotiert mit 5.000 €, ging an Carolin Breme.
- Thomas-Dachser-Gedenkpreis, dotiert mit 4.000 €, ging an Ildikó Titkó.
- Förderpreis aus der Dr.-Rudolf-Zorn-Stiftung (für Kunstschaaffende unter 40 Jahren), dotiert mit 3.000 €, ging an Philipp Keidler.
- Ausstellungsstipendium der Sparkasse Allgäu (für eine Einzelausstellung in der Kunsthalle), dotiert mit 2.000 €, ging an Florence Bühr.

Darüber hinaus erhielt das Publikum die Möglichkeit, seinen Favoriten aus den 67 ausgestellten Werken zu wählen. Mit 114 von 1.176 Stimmen wurde das Werk *„jenseits von krieg und frieden“* der Künstlerin Kristina Johlige-Tolstoy zum Sieger gekürt. Sie erhielt den Publikumspreis in Höhe von 500,00 €, gestiftet vom Verein „Freunde der Kemptener Museen e.V.“.

Ausstellungsrückblick

Die rund achtwöchige Ausstellung erreichte mit 6.752 Besucherinnen und Besuchern den höchsten Wert der letzten acht Jahre und stellte damit einen neuen Rekord auf. Die hohen Besucherzahlen könnten unter anderem auf das neue grafische Erscheinungsbild der Ausstellung sowie auf die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit über die neu etablierten Social-Media-Kanäle des Kulturamtes zurückzuführen sein. Beide Maßnahmen haben möglicherweise dazu beigetragen, die Wahrnehmung der Ausstellung zu erhöhen und ein breiteres Publikum anzusprechen.

Die zahlreichen Einträge auf der Pinnwand im Eingangsbereich zeugen von der intensiven

Auseinandersetzung des Publikums mit zeitgenössischer Kunst. Beispiele aus den Besucherkomentaren:

- „Eure Ideen, euer Mut, eure Originalität – inspirierend und berührend.“
- „Wie immer ist die Kunstaussstellung das Beste bei der Festwoche.“
- „Mich berührt, mit wieviel Liebe hier alles kuratiert wurde.“
- „Schenkt Trump ein Anger-Kissen!“
- „Ich finde, es bräuchte kurze Beschreibungen, was der/die Künstler*in sich denkt.“
- „Wie Emotionen aus Bildern sprechen und wie alle sie spüren.“

Zu jedem ausgestellten Werk wurde eine Postkarte aufgelegt, die zum Preis von 1,00 € verkauft wurde. Insgesamt wurden ca. 2.500 Stück verkauft. Darüber hinaus wurde auch der beliebte Katalog im Rahmen der Kunstaussstellung gedruckt und für 12,00 € verkauft.

Da die Ausstellung über das Ende der Sommerferien hinaus geöffnet war, konnten sieben Schulklassen im Rahmen von Führungen die Ausstellung besuchen.

Insgesamt wurden 14 Werke verkauft, mit einem Gesamtverkaufswert von 17.770,00 €. Der Versicherungswert der gesamten Ausstellung belief sich auf 173.260,00 €.

Die Kunstaussstellung fand in diesem Jahr zum vierten Mal in Folge im Hofgartensaal der Residenz statt. Aufgrund der bevorstehenden Ertüchtigung des Marstalls kann die Ausstellung ab dem kommenden Jahr wieder dort stattfinden. Die Räumlichkeiten bieten mit ihrer hochwertigen Beleuchtung und dem flexiblen Stellwandsystem sehr gute Bedingungen für die Präsentation zeitgenössischer Kunst.

2. Ressourceneinsatz

a. Personell-organisatorische Auswirkungen:

-

b. Finanzielle Auswirkungen:

-

c. Deckungsvorschlag:

-

3. Klimafolgenabschätzung

Die Klimawirkungsprüfung der Beschlussvorlage ergab, dass das Vorhaben keine klimarelevanten Auswirkungen hat.

Bericht:

Der Ausschuss für Kultur und Stadttheater nimmt den Bericht zur Kenntnis.

